Jb. nass. Ver. Naturkde. **120** S. 163–165 1 Tab. Wiesbaden 1999

Altpleistozäne Kleinsäuger und Schnecken aus einer Bohrung bei Nordheim/Biblis

JOACHIM WEDEL

Altpleistozän, Kleinsäuger, Schnecken, Artenbestand, damaliger Lebensraum, Nordheim/Biblis

An der Kreisstraße nordwestlich von Nordheim, am Fahrweg zum Steinerwald, etwa 1 km vom Rhein entfernt, wurde 1975 die Bohrung A75-B1 (TK 25 Bl. 6316 Worms, R 34 54 860 / H 55 06 150) abgeteuft. Sie enthält zwischen 29,0 und 32,0 m schluffigen, grüngrauen Ton, der zum Teil mit Feinsandlagen, Kalkkonkretionen und humosen Lagen durchsetzt ist (ANDERLE 1994).

Während einer Aufbereitung für die Pollenanalyse habe ich im Restmaterial der Probe einen Kleinsäugerzahn festgestellt. Daraufhin wurden Schlämmproben aus der Kernbohrung entnommen (1993). Zwei gut erhaltene Arvicolidenzähne konnten von Dr. G. STORCH (Senckenberg-Museum/Frankfurt am Main), dem ich an dieser Stelle danken möchte, als M1 und M2 unten rechts von *Mimomys savini* (HINTON 1910) bestimmt werden. Die ausgestorbene *Mimomys savini* ist ein Vorfahre der heute lebenden Wasser-Schermaus *Arvicola terrestris* (LINNAEUS 1758). Ein erkennbarer Unterschied zwischen beiden Arten sind die zweigeteilten Wurzelenden bei *M. savini*. Möglicherweise ist *M. savini* hier ein weiterer Hinweis auf den Rheinhessensee (FRANZEN 1999).

Wahrscheinlich wurde bei dieser Bohrung das Alt-Biharium des späten Alt-Pleistozäns (Oberes Cromerium) durchbohrt, denn dieser Fund deckt sich mit der altpleistozänen Säugerfundstelle von Hohensülzen südwestlich von Worms (Bl. 6315 Worms-Pfeddersheim, R 34 43 910 / H 54 98 670), etwa 13 km Luftlinie von Nordheim entfernt. *M. savini* ist in Hohensülzen ein Leitfossil für diesen Zeitabschnitt. Von dort sind aus dem Schneckenmergel 21 Nager-, 11 Insektenfresser- und 4 Großsäugerarten beschrieben worden (STORCH, FRANZEN & MALEC 1973).

Zähne von weiteren Kleinsäugern aus der Teufe von 29 bis 30 m (vgl. Tab.1) sind die von *Arvicola* sp., *Microtus* sp. sowie *Sorex* sp. Auch die in dieser Lage gefundenen Opercula (Kiemendeckel) der Wasserschnecke *Bithynia tentaculata* und das Bruchstück einer Erbsenmuschel (*Pisidium* sp.) erlauben eine Aussage über die damaligen ökologischen Verhältnisse und sprechen für einen feuchten Lebensraum.

Ein Molluskenhorizont befand sich einen halben Meter unterhalb der Säugerreste zwischen 30 und 31 m (vgl. Tab.1). Er belegt ebenfalls eine warme und feuchte Umgebung, die der einer rezenten Auenfauna entspricht. Eine bei uns im Rheintal ausgestorbene Vertreterin ist die zweizähnige Laubschnecke *Perforatella bidentata* (GMELIN 1791). Begleitet wird sie von weiteren typischen Auenvertretern

Tabelle 1: Auflistung der gefundenen Fossilien in der Bohrung A75-B1

Teufe:	**29,0–30,0**	**30,0–31,0**	**31,0–32,0**
Kleinsäuger			
Sorex sp.		x	
Apodemus sp.		x	
Mimomys savini	x		
Arvicola sp.	x		
Microtus sp.	x		
Knochenreste	x	x	x
andere Wirbeltiere			
Fisch-Otholithen		x	
Amphibienreste	x		
Ostrakoden		x	
Mollusken			
Bithynia tentaculata	x	x	
Vavata cristata		x	
Vavata piscinalis		x	
Planorbis planorbis		x	
Radix sp.		x	
Sphaerium cf. *corneum*		x	
Pisidium sp.	x		
Carychium sp.		x	
Clausiliidae indet.	x	x	x
Clausilia pumila		x	
Limacidae (groß)		x	
Limacidae (klein)		x	x
Punctum pygmaeum		x	
Vertigo angustior		x	
Vallonia costata		x	
Vallonia cf. *pulchella*			x
Succinella oblonga			x
Trichia hispida			x
Trichia sp.		x	
Perforatella bidentata		x	
Arianta arbustorum		x	
Helicigona sp.		x	
Pflanzenreste			
Charophyten-Oogonien		x	
mineralisierte Wurzelreste (Gras)		x	

wie *Arianta arbustorum* (LINNAEUS 1758), *Carychium* sp., *Punctum pygmaeum* (DRAPARNAUD 1801) und den Wasserschnecken *Planorbis planorbis* (LINNAEUS 1758), *Bithynia tentaculata* (LINNAEUS 1758) sowie der Kugelmuschel *Sphaerium* cf. *corneum* (LINNAEUS 1758).

Bei den Gastropoden in den Proben fallen vor allem die vielen juvenilen, linksgewundenen Gehäuse der Familie der Clausiliidae (Schließmundschnecken) auf. Endwindungen adulter Clausilien konnten der gesteinsindifferenten Art *Clausilia pumila* (C. PFEIFFER 1828) zugeordnet werden. *Clausilia pumila* ist aus dem altpleistozänen Schneckenmergel von Hohensülzen (BRUNNER in WEILER 1952) bekannt und eine typische Auenschnecke. Für offene Flächen und Wiesen sprechen die Arten *Vertigo angustior* (JEFFREYS 1830) und *Vallonia costata* (O. F. MÜLLER 1774).

Außer *P. bidentata* und *C. pumila* leben heute noch alle genannten Mollusken in der Auenlandschaft am Oberrhein. Die Molluskenfunde decken sich mit denen von Hohensülzen (vgl. BRUNNER in WEILER 1952).

Zusätzlich wurden unbestimmbare Knochen- und Zahnreste von Kleinsäugern sowie Ostrakoden, Eierschalen und Amphibienknochen (1 Illeum von *Rana* sp.) gefunden.

Literaturverzeichnis

ANDERLE, H.-J.: mündliche Äußerung. 1994; Wiesbaden.

FRANZEN, J. L. (1999): Die große Flut – der Rheinsee. – Natur und Museum, **129 (7)**: 201–212, 9 Abb.; Frankfurt am Main.

RÄHLE, W. & BIBUS, E. (1992): Eine altpleistozäne Molluskenfauna in den Höhenschottern des Neckar bei Rottenburg, Württemberg. – Jh. geol. Landesamt Baden-Württemberg, **34**: 319–341, 3 Abb., 2 Tab.; Freiburg im Breisgau.

STORCH, G., FRANZEN, J. L. & MALEC, F. (1973): Die altpleistozäne Säugerfauna (Mammalia) von Hohensülzen bei Worms.– Senckenbergiana lethaea, **54**: 311–343, 66 Abb., 3 Tab.; Frankfurt am Main.

WEDEL, J. (1996): Mollusken und Kleinsäuger aus verlandeten Altrheinrinnen bei Groß-Rohrheim. – Jb. nass. Ver. Naturkde., **117**: 7–63, 20 Abb., 5 Tab.; Wiesbaden.

WEILER, W. (1952): Pliozän und Diluvium im südlichen Rheinhessen I. Teil: Das Pliozän und seine organischen Einschlüsse. – Notizbl. hess. L.-Amt Bodenforsch., **(VI) 3**:147–170, 3 Abb., 6 Tab.; Wiesbaden.

JOACHIM WEDEL
Edisonstraße 48 b
65199 Wiesbaden

Manuskripteingang: 29.06.1999